

Rundbrief Juni 2005



Caritasstelle im Grenzdurchgangslager Friedland

Liebe Leserinnen und Leser,

ein neuer Rundbrief liegt in Ihren Händen und wir freuen uns, Ihnen neue Informationen und Hintergründe über unsere Arbeit und die Geschehnisse im Grenzdurchgangslager zu geben.

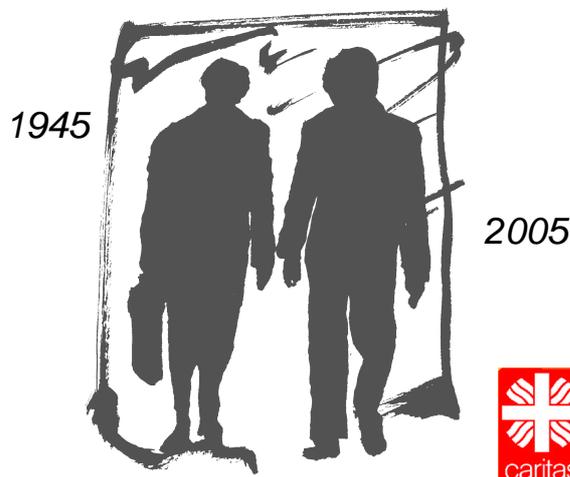
Das neue Zuwanderungsgesetz ist seit Beginn des Jahres in Kraft getreten und somit werden zukünftig deutlich weniger Spätaussiedler(innen) nach Deutschland kommen. Die Hürden des Aufnahmeverfahrens (siehe den Bericht auf Seite 4) sind nun sehr hoch und viele Menschen werden die Anforderungskriterien nicht mehr erfüllen können.

Seit Januar gibt es in Friedland mit den „Willkommenskursen“ ein weiteres sinnvolles Integrationsangebot, an dem auch die Caritas beteiligt ist. Was es damit auf sich hat, können Sie auf Seite 2 nachlesen.

Der Herbst und Winter steht in diesem Jahr ganz im Zeichen des 60-jährigen Bestehens des Grenzdurchgangslagers. Und auch die Caritasstelle wird im November 60 Jahre alt. Derzeit laufen die ersten Planungen für ein Rahmenprogramm. Am 1. November 1945 kam Schwester Hedwig Lorenzkowski in Friedland an. Vom damaligen Caritas-Diözesandirektor Sendker hatte sie ein paar Tage zuvor den Auftrag bekommen, nach Friedland zu fahren und mit der Caritas-Arbeit zu beginnen. Unter einfachsten Bedingungen war so der Grundstein für die Caritasstelle gelegt und damals wie heute beraten und helfen wir den ankommenden Menschen in vielfältiger Art und Weise.

In das laufende Jahr schauen wir mit Optimismus und grüßen Sie recht herzlich aus Friedland! Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Thilo Graf (Leiter der Caritasstelle)



Caritasstelle im Grenzdurchgangslager Friedland

Rundbrief Juni 2005

Themen dieser Ausgabe:

Vorwort	1
Willkommenskurse	2
Caritas Aktuell Juni 2005	3
Zugangszahlen	4
Auswirkungen des neuen Zu- wanderungsgesetzes	4
Impressum	4

Für 2005 rechnen wir insgesamt mit etwa 38.000 Menschen, die als Spätaussiedler(innen) über Friedland nach Deutschland einreisen.



Neu: Willkommenskurse im Grenzdurchgangslager Friedland Startvorteil für „zukünftige Niedersachsen“

Seit Ende Januar gibt es für Spätaussiedler und Kontingentflüchtlinge, die **nach Niedersachsen verteilt werden** sog. *Willkommenskurse*. Die Kurse sind ein zusätzliches Integrationsangebot des Landes Niedersachsen in den Bereichen Sprache und Information. Sie grenzen sich inhaltlich ab von den Integrationskursen, die in den Städten auf die Menschen warten und sind diesen vorgeschaltet. Während die Verweildauer in Friedland zur Zeit ca. 4,5 Tage beträgt, verlängert sie sich für die Kursteilnehmer auf etwa 2 Wochen. An sieben Kurstagen findet vormittags ein **Sprachmotivations-Training** statt, nachmittags jeweils **Informationsveranstaltungen** zu Themen, die für einen erfolgreichen Start in Deutschland von Bedeutung sind. Alle zwei Tage beginnt ein neuer Kurs mit etwa 20 Teilnehmer(innen). Die Informationsveranstaltungen werden durchgeführt von den Wohlfahrtsverbänden, dem Arbeitsamt, der Polizei, dem Grenzdurchgangslager und der AOK. Die Caritasstelle hat hierzu zwei Veranstaltungen entwickelt und führt diese im täglichen Wechsel durch:

- **Integrationsfahrplan Niedersachsen** (Integrationsangebote, Migrationserstberatung, Integrationskurse, Migrationsdienste, Jugendmigrationsdienste, ...)
- **Suchtprävention** (legale / illegale Drogen, Hilfsangebote in Deutschland, ...). Dieser Kurs wird von den Mitarbeiter(innen) des Jugendbereichs durchgeführt.

Wissenschaftlich begleitet und ausgewertet wird die Pilotphase von der **Universität Göttingen**. Ein erster **Zwischenbericht** bestätigt den konzeptionellen Ansatz der Willkommenskurse. Die Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) sind sehr positiv.

Das Land Niedersachsen wird auf der nächsten Innenministerkonferenz auch anderen Bundesländern eine Teilnahme an den Willkommenskursen anbieten.

Viktor Busch ist der viermillionste Neuankömmling in Friedland

Im vergangenen Dezember konnte das Grenzdurchgangslager Friedland mit **Herrn Viktor Busch** den viermillionsten Menschen in Friedland begrüßen! Empfangen wurde er mit einem Blumenstrauß vom niedersächsischen Landesbeauftragten für Spätaussiedler Rudolf Götz und Herrn Hörnschemeyer, dem Leiter des Grenzdurchgangslagers Friedland.

Herr Busch kam nach einer siebentägigen Reise mit seiner Familie aus Omsk / Sibirien in Südniedersachsen an. Das Ehepaar Busch hat fünf Töchter und fünf Söhne, von denen bereits einige in Niedersachsen leben und arbeiten. Hinzu kommen 14 Enkelkinder, eine richtige Großfamilie also. Leben wird das Ehepaar Busch bei einem der Söhne in Lingen / Niedersachsen. *Herzlich Willkommen!*

Stichwort:
Willkommenskurse
Die Willkommenskurse werden durchgeführt im Auftrag der niedersächsischen Landesregierung. Die Finanzierung erfolgt über das Innen- und Wissenschaftsministerium. Die Sprachmodule liegen in der Hand der Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen. Nach Beendigung der Kurse erfolgt die Verteilung innerhalb Niedersachsens.



Not sehen und handeln.
C a r i t a s



Die **Caritasstelle im Grenzdurchgangslager Friedland** berät und betreut Spätaussiedler(innen) und zugewanderte Menschen. Sie ist Anlaufstelle für alle Fragestellungen, die bezüglich der Einreise und dem zukünftigen Leben in Deutschland entstehen. Eingebunden in das bundesweite Netz der **Caritas-Migrationsdienste** und die **-Migrationserstberatung** bieten wir einen ersten wichtigen Orientierungspunkt, der zu einer erfolgreichen Integration in Deutschland beitragen soll.

Migrationsdienst:

Beratung und Betreuung Erwachsene
Notwohnung

Bereich Einkleidung:

Neue und gebrauchte Bekleidung

Jugendarbeit:

Jugendclubs Kadu und Mini-Club
Prävention



Aktuell Juni 2005

- Unseren Gebraucht - Kleidung - Läden besuchten im vergangenen Jahr etwa **35.000 Menschen**. Hier bieten wir für alle Menschen im Grenzdurchgangslager sowie bedürftigen Bewohnern aus Friedland hochwertige gebrauchte Bekleidung kostenlos an. Im vergangenen Jahr versorgten wir **17.913 Spätaussiedler mit neuer und ca. 35.000 Menschen mit gebrauchter Kleidung**.

Haus
32



Caritas
Bekleidung

In der Gesamtzahl enthalten sind die Kontingentflüchtlinge sowie bedürftige Menschen aus der Gemeinde Friedland. Das Lagern, Sortieren und die Ausgabe der Spenden bedeutet für uns einen erheblichen Zeit- und Personalaufwand. Dennoch halten wir die Ausgabe von gebrauchter Kleidung auch zukünftig für sehr sinnvoll. Eine freundliche und saubere Präsentation der Kleidung erweckt den Eindruck eines richtigen Geschäftes und werten damit zum einen die Kleidung auf, zum anderen haben die Menschen nicht das Gefühl, als Bedürftige in „Lumpen zu wühlen“. Mehrmals täglich werden die Bestände aufgefüllt und neu zusammengelegt bzw. aufgehängt.

- Die **Annahme von Bekleidungsspenden** erfolgt ab sofort zentral im Caritashaus bzw. Haus 32, da wir zum Ende des vergangenen Jahres unsere „Pakethalle“ auf dem Kirchplatz aufgegeben haben.
- In diesem Jahr feiert die katholische **St. Norbert Kirche in Friedland** ihr 50. Kirchweihfest. Sie verbindet den Ost- und Westteil des Lagers miteinander und ersetzte 1955 die katholische Lagerkapelle. Wir gratulieren der Gemeinde!
- Besuch in der Caritasstelle: Immer wieder wird das Caritashaus auf begrenzte Zeit **Heimat und Zuflucht für Spätaussiedler(innen)**, die aus verschiedenen Gründen keine oder keine Aufnahme mehr im Grenzdurchgangslager finden oder sich in einer **Notsituation** befinden. Dafür stehen im Dachgeschoß 8 einfache **Zimmer als Notunterkunft** zur Verfügung. So hatten wir in den vergangenen Monaten -manchmal für viele Wochen- oft Familien bei uns zu Gast. Beratung und unbürokratische Hilfen erfahren die Menschen durch den **Caritas-Migrationsdienst** und die Mitarbeiter(innen) der Caritasstelle.
- Der Dienst unseres **Zivis** Herr Eitz endet in diesem Monat. Ein herzliches Dankeschön an Ihn für seinen Einsatz auch von dieser Stelle aus.

Die Caritasstelle arbeitet im Grenzdurchgangslager sehr eng mit dem **Diakonischen Werk** (Innere Mission) und dem **Deutschen Roten Kreuz** zusammen. Die Tätigkeitsbereiche ergänzen sich optimal und die Zusammenarbeit ist auf allen Ebenen vertrauensvoll und konstruktiv. Hinzu kommt die **Friedlandhilfe e.V.** als langjähriger verlässlicher Kooperationspartner im Bereich Bekleidung. Auch von hier aus vielen Dank für die gute Zusammenarbeit! Wir sind sehr froh, dass dies so ist.

Bild

Pastor Romuald Greh ist seit zwei Jahren der katholische **Lagerseelsorger** im Grenzdurchgangslager Friedland. Er ist der Ansprechpartner für alle katholischen Spätaussiedler(innen) im Bereich der Seelsorge und in Glaubensfragen. Einmal wöchentlich bietet er eine Sprechstunde im Pfarrhaus an. Im vergangenen Jahr lag der Anteil der Katholiken bei ca. 16% aller ankommenden Menschen, etwa 44% der Menschen sind evangelische Christen.



Gebraucht - Kleidung -
Läden
Bekleidung Kostenlos zum Mitnehmen!

Egal, ob Sie uns Ihre guten Wünsche, Bekleidung, Selbstgebasteltes, Ihre Zeit, Selbstgehäkeltes, Spielsachen, ein Gespräch, Stofftiere, Ihr Gebet, Lebensmittel, Ihre Ausdauer, Fahrräder, Ihre Gedanken, eine Geldspende, Ihr Interesse, eine Begegnung, eine Tafel Schokolade, Ihr Anliegen, Sternsinger-Süßigkeiten, Ihre Ideen oder Ihre Zuversicht, geschenkt haben:
Wir sagen Ihnen ein **h e r z l i c h e s**
Dankeschön!



Not sehen und handeln.
Caritas

Herausgeberin:

Caritasstelle im
Grenzdurchgangslager
Friedland



Heimkehrerstr. 11
37133 Friedland
Tel. 05504 / 261
Fax 05504 / 8562
Kto.Nr. 27700525
BLZ 26050001
Sparkasse Göttingen

Wenn Sie uns eine E-Mail
schreiben möchten:
caritasfriedland@web.de

Im Internet finden Sie uns unter:
www.caritas-dicvhildesheim.de

Mo.-Do. 7.30 - 16.00 Uhr
Freitag 7.30 - 14.00 Uhr

Rechtsträger: Caritasverband für
die Diözese Hildesheim e.V.

Auswirkungen des neuen Zuwanderungsgesetzes seit Januar 2005

Seit dem 1. Januar 2005 ist das **Zuwanderungs(begrenzungs-)gesetz** in Kraft getreten. Wie bereits in unserem letzten Rundbrief erläutert, bringt dies für die Zielgruppe Spätaussiedler erhebliche Veränderungen mit sich. So müssen zukünftig **alle Familienangehörigen** vor Erteilung eines Einbeziehungsbescheides ein **Sprachzertifikat** (Niveau A1) in der Auslandsbotschaft oder weltweit in einem der Goethe-Institute erlangen. Dieser Sprachtest wird von Mitarbeitern des Goethe-Instituts durchgeführt. Nur dann wird ggf. eine Einbeziehung in den Aufnahmebescheid des Hauptantragstellers möglich sein. Bisher musste lediglich der Hauptantragsteller (einfache) Deutschkenntnisse nachweisen.

Seit diesem Jahr gibt es somit zwei Arten von Sprachtests. Der bisherige Sprachtest für **Hauptantragsteller** verändert sich nicht. Der Sprachtest für **Familienangehörige** ist wiederholbar, die Sprachkenntnisse müssen nicht familiär erworben sein und er stellt deutlich höhere Anforderungen (siehe www.goethe-institut.de) bezüglich der Sprachkenntnisse als der Sprachtest für die Hauptantragsteller. Es ist davon auszugehen, dass viele Familienangehörige diesen neuen Sprachtest aufgrund des hohen Schwierigkeitsgrades nicht bestehen werden und somit nach dem Bundesvertriebenengesetz eine Einbeziehung in den Aufnahmebescheid des Hauptantragstellers nicht möglich sein wird. Aufgrund des Schutzes von Ehe und Familie durch das Grundgesetz bliebe lediglich für minorjährige Kinder und Ehepartner evt. die (nachträgliche) Einreise im Rahmen der Familienzusammenführung nach dem Ausländergesetz.

Ebenfalls seit Januar 2005 müssen Antragsteller die **Einbeziehung** ihrer Angehörigen ausdrücklich beim BVA in Friedland beantragen (am besten schriftlich). Eine Einbeziehung durch das BVA erfolgt nicht mehr „automatisch“.

Zugangszahlen im Grenzdurchgangslager Friedland Januar bis April 2005:

2.060	2.804	3.625	5.081	
insgesamt für Januar- April 2005:				13.570
(Quelle: Grenzdurchgangslager Friedland)				

Januar Februar März April

Anzahl Personen Caritas Einkleidung 2005:

687	939	1.269	1.561	
insgesamt für Januar- April 2005:				4.456



Die **Spätaussiedlerbescheinigung** wird nun zentral in Friedland ausgestellt für alle Menschen, die seit 01.01.05 registriert wurden. Die örtlichen Vertriebenbehörden sind nicht mehr zuständig.
Thilo Graf

Für 2005 rechnen wir
insgesamt mit etwa
38.000 Menschen, die als
Spätaussiedler(innen)
über Friedland nach
Deutschland einreisen.

Wir schicken Ihnen
auf Wunsch gerne
zusätzliche Exemplare
dieses Rundbriefes zu.
Ein Anruf genügt .

**Unser nächster
Rundbrief erscheint
Anfang Advent 2005.**

Besuchen Sie das Grenz-
durchgangslager Friedland!

Verschiedene Gruppen und Einzelpersonen haben im vergangenen Jahr das Grenzdurchgangslager besucht und sich vor Ort über die Arbeit der Caritasstelle und das Thema Spätaussiedler informiert. Wir haben für Gruppen eine interessante zweistündige Informations-Tour zusammengestellt, die je nach Ihren Interessen variierbar ist.

Wenn Sie Interesse haben, das Grenzdurchgangslager und die Caritasstelle kennen zu lernen und mehr über die Menschen erfahren möchten, die heute hier ankommen, dann fühlen Sie sich hiermit recht herzlich nach Friedland eingeladen!

Besuche sind nach vorheriger Absprache mit Herrn Graf fast jederzeit möglich (Tel. 05504 / 261 Fax: 8562).

Herzlich willkommen!